download unter www.biologiezentrum.at



# Die Eupithecien Oesterreich-Ungarns.

Von **Otto Bohatsch** in Wien.

(Fortsetzung.)

23. *Mayeri* Mn. Der einzige Fundort ist das Kalkgebirge bei Vöslau (N.-O.), jedoch wurde dieser seltene Spanner schon mehrere Jahre nicht mehr gefangen. Die Futterpflanze ist nicht *Alsine verna*, sondern *Alsine austriaca*, von deren Samen die Raupe Mitte Juli bis Ende August lebt. Custos Rogenhofer erzog sie damit und fand den Schmetterling Ende Juni und im Juli an Felsen. Derselbe steht der *Graphata* Tr. der Zeichnung nach entschieden näher als der alpinen *Scriptaria* H. S., welcher er nur in der Färbung ähnelt. Herr Dahlström in Eperies soll im Mai diese Art im Branyiszkogebirge gefunden haben, was sicher auf einer Verwechslung mit der echt ungarischen *Graphata* beruht, welche in der dortigen Localfauna nicht aufgeführt wird. Dr. Staudinger theilt in der Stett. e. Z. 1882, Heft 1—3 mit, dass Haberhauer ein ♂ dieser Art in Saisan (Central-Asien) gefunden hat. Ich gebe nachfolgend die ziemlich unbekannte Beschreibung der Raupe nach Christian Schedl Zool. bot. Ver. 1865, p. 163: „Die Raupe ist sehr schlank und erwachsen 25 Millimeter lang; der Kopf ist klein und gelblichbraun. Die Grundfarbe des Körpers ist sowohl auf der Unter- als Oberseite gelblichgrün, variirt jedoch oft in's Bräunliche; über die Rückenmitte läuft ein dunkelolivgrüner Streifen, welcher durch einen lichteren getheilt ist; knapp an diesem Streifen zeigen sich auf jedem Gelenk zwei dunkle, weit hintereinander stehende Pünktchen. Auf dem zweiten und dritten Segment sind dieselben jedoch nicht hinter-, sondern nebeneinandergestellt. Beiderseits unter den Lüftern sind gleiche dunkelolivgrüne Streifen; die Luftlöcher sind braun, das Nackenschild ist dem Körper gleichgefärbt und gezeichnet. In oder an den Seitenstreifen stehen weiter gegen die Unterseite drei schwarze Punkte, wovon der vorderste gerade unter das Luftloch fällt. Die Brustfüsse, beide Bauchfüsse und die Nachschieber sind gelblichgrün, die Afterklappe gelblichbraun. Die Mitte der Unterseite führt eine Längsreihe ovaler dunkelrothbrauner Fleckchen, wovon auf dem 1. Segment zwei, dann vom 3. bis 8. eines steht. Die Raupe rollt sich bei der geringsten Berührung zusammen und fällt zu Boden; die Verwandlung geschieht entweder seicht in der Erde oder an deren Oberfläche in einem sehr zarten losen Gewebe. Die kegelförmige Spitze der kastanienbraunen Puppe ist mit acht hakenartig umgebogenen Borsten

download unter www.biologiezentrum.at



besetzt; im Juli des nächsten, oft erst des zweiten Jahres entwickelt sich der Falter."

24. *Subfulvata* Hw. und ab. *Oxydata* Tr. Wir finden die Raupe einzeln im September und October in den Doldentrauben von *Achillea millefolium*, deren reife Samen sie verzehrt; bei der geringsten Erschütterung der Pflanze lässt sie sich sofort zu Boden fallen und wird deshalb meistens unter der Pflanze liegend aufgefunden. Dies verleitete wahrscheinlich meinen Freund Anton Schmid zu der irrigen Meinung, dass die Raupe der *Subfulvata* Hb. nur die Blätter verzehrt. Die Stammform ist sowohl bei uns als in Ofen selten; der Falter wird im Freien im Juli gefunden.

25. *Succenturiata* L. Der Schmetterling wurde von Schieferer im Juni im Prater gefunden. Weitere Fundorte sind: Pottenstein (N.-O.), Carlsbad (Böhmen), Fiume, Ofen, Eperies (Ungarn). Die Raupe lebt bekanntlich in der zweiten Hälfte des August an den Blüthen und Samen von *Artemisia vulgaris* und *Absinthium* (Rgh.).

26. *Rectangulata* L. Der Schmetterling wird im ganzen Lande zahlreich von Mai bis Juli an Obstbäumen gefunden und ist sehr veränderlich; doch gelang es mir nicht, unter meinem reichen Materiale auch nur eine *Chloerata* Mab. zu entdecken. Diese sieht der ab. *Cydoniata* Bkh. am ähnlichsten, ist jedoch constant von ihr verschieden. Die Raupe finden wir im Mai an Blüthen von *Pyrus Malus*.

27. *Debiliata* Hb. Fliegt von Juni bis August in unseren Wäldern nicht selten um *Vaccinium Myrtillus* und fehlt auch nicht in Ungarn. Anton Schmid fand die Raupe in der zweiten Maihälfte erwachsen, zahlreich in zusammengehefteten Blättern der genannten Pflanze.

28. *Coronata* Hb. Der Schmetterling wurde mehrmals, aber stets vereinzelt im Juni und Juli an Mauern, Planken etc. in der Umgebung von Wien gefunden; Mann fing ihn zahlreicher bei Botzen (Tirol). Die Raupe lebt bei uns im Juli an den Blüthen von *Clematis vitalba*.

29. *Absinthiata* Cl. Die Raupe finden wir im October häufig in zwei Farbenvarietäten an den Blüthen von *Solidago virgaurea*, *Picris hieracioides* etc. Die Schmetterlinge fallen von Mitte Juni bis Mitte August aus. Die zuletzt erscheinenden Exemplare sind dunkler und schärfer gezeichnet; doch kommen unter ihnen auch einzelne hellere, weniger gezeichnete Stücke vor, die man

download unter www.biologiezentrum.at



von der ersteren Form nicht abtrennen kann. Diese Art wurde auch bei Ofen und nicht selten im Hernadthale, sowie in den Bergen um Eperies (Ober-Ungarn) gefunden.

30. *Assimilata* Gn. (*Minutata* Hb. 454). Neu für Oesterreich. Das Bild von *Minutata* Hb. 454 passt vortrefflich zu *Assimilata* Gn. und zeigt die für diese Art charakteristischen gescheckten Franzen, sowie die am Innenrandswinkel zu Flecken erweiterte gelblichweisse, stets deutliche Zackenlinie vor dem Aussenrande der Vorderflügel. Hübner's Name kann jedoch nicht restituirt werden, da noch ein älteres Bild von *Minutata* Hb. 237 (nicht 227, wie Dr. Rössler angibt) existirt, welches zu *Vulgata* Hw. gehören dürfte. Sowohl Dr. Rössler als auch Dietze hielten früher *Minutata* Hb. 454 für *Assimilata* Gn. und ich bedauere, dass ersterer in seinem neuen Werke nicht angibt, warum er seine frühere Ansicht aufgegeben hat. Den Schmetterling fand ich ziemlich häufig bei Tage von Mitte Juni bis Mitte August im Prater, an Holzplanken, die von *Humulus Lupulus* überwuchert wurden; derselbe ist wenig veränderlich und stimmt vollkommen mit französischen Exemplaren überein. Nach Dr. Rössler lebt die Raupe im Juni, dann im September und October von den Blättern des *Humulus Lupulus*; er erzog sie auch mit *Ribes rubrum*. *Minutata* Gn. (*Goossensiata* Mab.) kommt bei uns nicht vor und passt mit ihren ungescheckten Franzen, undeutlicher Zackenlinie, den so schmalen, gestreckten und spitzen Flügeln gar nicht zu *Minutata* Hb. 454; sie ist stets kleiner und die Vorderrandsflecken treten weniger hervor als bei *Absinthiata* Cl. und *Assimilata* Gn. Ich zweifle nicht an ihrer Artberechtigung und stimme darin vollkommen mit Dr. Standfuss überein, welcher mir am 15. Nov. 1881 Folgendes schrieb: „Von *Solidago virgaurea* habe ich bisher mindestens 1000 Eupithecien der verschiedensten Arten gezogen und zwar von den Blüthen: *Expallidata* Gn., *Vulgata* Hw., *Absinthiata* Cl., *Castigata* Hb., *Satyrata* Hb., *Scabiosata* Bkh.; von den Blättern: *Cauchyata* Dup., aber niemals *Minutata* Gn., welche doch dicht dabei auf der an schattigen Stellen wachsenden Haide vorkömmt, allerdings später als alle vorgenannten Arten.“ Die Puppe ist am Vorderkörper entschieden gelb, jene von *Absinthiata* und *Assimilata* grün. Exemplare der wenig veränderlichen *Minutata* Gn., bei denen, wie Dr. Rössler erwähnt, zwei Striche am Vorderrande stark hervortreten und mit dem Mittelpunkt ein oft gleichseitiges Dreieck bilden, sind mir und Dr. Standfuss noch nie vor-

download unter www.biologiezentrum.at



gekommen, weshalb ich vermuthe, dass Dr. Rössler keine echten *Minutata* Gn. vorliegen; auch Dietze dürfte durch rothe Varietäten der *Absinthiata*-Raupe zu Irrthümern verleitet worden sein, da er bei den ausgefallenen Faltern gar nichts von der so constant schmalen und spitzen Flügelform der *Minutata* Gn. erwähnt.

31. *Actaeata* Walderndorff. Neu für Oesterreich-Ungarn. Prof. Huss fing den Schmetterling Ende Juni in den Bergen bei Eperies. Die Raupe lebt nach Anton Schmid vom Juni bis September überall in den Bergwaldungen bei Regensburg auf *Actaea spicata*, deren Blätter niemals am Rande, sondern stets von innen nach aussen verzehrend; sie sitzt regungslos wie ein Aestchen ausgestreckt an der Unterseite der Blätter oder an den Blattstielen und wird leicht wegen ihrer grünen Färbung übersehen. Die ausführliche Beschreibung der Raupe gibt Dr. Speyer in der Stett. Ent. Zeit. 1869, pag. 398. Robert Grentzenberg in Danzig entdeckte diese Art nahezu gleichzeitig mit Graf Walderndorff. Die bayrischen Exemplare sind grösser und kräftiger als die norddeutschen.

32. *Denotata* Hb. (*Campanulata* HS.) Neu für Oesterreich. Vincenz Dorfmeister fand die Raupe im September und October bei Sparbach (N.-O.) in den Samenkapseln von *Campanula Trachelium*; Metzger zog ein Stück aus unbeachteten, auf dem Bisamberge bei Wien gesammelten Raupen. Weiters wurde der Schmetterling Anfangs Juli von Dr. Wocke bei Trafoi (Stilfserjoch) gefangen. Dr. Rössler's Beschreibung der Raupe findet man in der Wiener Ent. Mtschr. 1863, pag. 132. Man braucht beim Sammeln der Raupen blos die Samenkapseln abzustreifen, um das Thierchen sammt den herausgefallenen Samenkörnern in der Hand zu haben.

33. *Pimpinellata* Hb. Neu für Ungarn. Wir finden die Raupe Ende September und October an den Blüthen und Samen von *Bupleurum falcatum*, seltener an *Solidago*, auf dem Bisamberge und um Mödling bei Wien; die Schmetterlinge erscheinen Anfangs Juli des nächsten Jahres, auch wurden sie vereinzelt bei Ofen und in den Bergen um Eperies (Ungarn), weiters in der Umgebung von Innsbruck (Tirol) gefangen.

34. *Selinata* HS. Neu für Oesterreich-Ungarn. Eduard Kreithner fand die Raupe Ende September an den Blüthen und Samen von *Angelica sylvestris* am Bisamberge bei Wien, den Falter

download unter www.biologiezentrum.at



dort im Freien am 21. Mai 1881. Dahlström in Eperies soll diese Art auch im Juni auf dem Branyiszkogebirge gefunden haben. Dietze gibt die ausführliche Beschreibung der Raupe in der Stett. Ent. Zeit. 1871, pag. 139, und 1872, pag. 201, sowie deren Abbildung 1872, T. 1, 15. Nach Dr. Rössler nährt sich die erste Generation im Juni auch von den Blättern, die zweite von den Blüthen und Samen des *Peucedanum oreoselinum.*

35. *Extraversaria* HS. 543 (*Libanotidata* Schl.). Neu für Oesterreich-Ungarn. Ein frisches, aus einer unbeachteten Raupe erzogenes Stück kaufte ich in Ofen von einem dortigen Sammler. Gross theilte mir mit, dass er *Distinctaria* im Juli nicht häufig um Steyr gefangen habe; da diese alpine Art nie so tief gefunden wurde, so sind diese Stücke sicher mit *Extraversaria* HS. verwechselt worden. Daran trägt Dr. Staudinger die Schuld, der in seinem Kataloge diese zwei guten Arten zusammenzog, dagegen die mit *Distinctaria* HS. 162 übereinstimmende *Heydenaria* Stgr. als eigene Art aufführt. Die Raupe lebt nach Dietze im August auf *Angelica sylvestris*, nach Dr. Rössler auf Dolden des *Peucedanum oreoselinum.*

36. *Distinctaria* HS. 162 (*Heydenaria* Stgr.). Dr. Standfuss fand den Schmetterling von Mitte bis Ende Juli 1879 an den Steinwänden der Strasse von Trafoi nach Franzenshöhe (am Stilfserjoch); Dietze am 16. Juli 1874 bei Vorderries (Tirol). Die Raupe lebt nach Dietze Ende Juli an den Blüthen von *Hypericum perforatum* und *Galium sylvestre;* deren Beschreibung und Abbildung gibt Dietze in der Stett. Ent. Zeit. 1875, p. 245, T. 1, 1—3. Diese Art ist stets grau, mit vielen durch deutliche Wellenlinien begrenzten Farbenabstufungen; *Extraversaria* HS. ist eintönig braun mit blos angedeuteten Wellenlinien; beide Arten haben sehr deutliche strichartige Mittelpunkte.

37. *Vulgata* Hw. (*Austerata* Hb. 457, ? *Minutata* Hb. 237). Haworth citirt schon 1810 bei seiner *Vulgata* das Bild der *Minutata* Hübner mit einem ?; dasselbe stellt ein ziemlich grosses Männchen vor, mit dem Verlauf der Wellenlinien und dem Flügelschnitt unserer *Vulgata*, jedoch ohne die gelblichweisse Zackenlinie vor dem Aussenrande. Meiner Meinung nach wurden schon schlechtere Bilder Hübner's bei anderen Arten anstandslos citirt und ich besitze Uebergänge zu dieser Form. Da diese Art sowohl bei Wien im Prater als im Stadtwäldchen bei Pest, von Anfangs

download unter www.biologiezentrum.at



Mai bis 10. Juli, zahlreich an Holzplanken sitzend zu finden ist, so werde ich heuer eine grössere Anzahl fangen und hoffe darunter mit *Minutata* Hb. 237 übereinstimmende Stücke zu erhalten; in diesem Falle müsste dann dieser älteste Name restituirt werden und *Minutata* Gn. fernerhin *Goossensiata* Mab. heissen. Hübner gibt später unter *Austerata* 457 ein zweites Bild unserer sehr veränderlichen Art: „mit vielen weisslichen Wellenlinien", welche Form unter den Weibchen auftritt und die ich, mit erwähnter Abbildung völlig übereinstimmend, besitze; es ist also im Staudinger'schen Katalog bei *Austerata* Hb. das ? zu streichen und gehört dieses Citat vor *Austeraria* HS. Der Schmetterling wurde auch noch bei Laibach, Steyr, Taufers (Tirol), Carlsbad und im Tarczathal (Oberungarn) gefunden. Die Raupe ist polyphag und hat nach Dr. Rössler eine ähnliche Lebensweise, wie jene der *Acidalia Virgularia* Hb.; sie lebt mit dieser unter alten in Gärten oder Hofräumen liegenden Reisighaufen und zieht in der Zucht abgestorbene, halbvermoderte Blätter (Lactuca sativa) den frischen Blättern vor.

38. *Subnotata* Hb. Der Schmetterling ist im Juni und Juli im Prater zahlreich an Planken etc. zu finden und wurde auch in der Umgebung von Budapest und Eperies gefangen, sowie s. Z. vor 30 Jahren am Glacis von Wien (Rogenhofer). Die Raupe lebt im September und Anfangs October an den Blüthen und Samen von *Atriplex* und *Chenopodium*.

39. *Cauchiata* Dup. (*Austerata* Frr. 300). Der Schmetterling wurde im Juni von Gross bei Steyr, von Dorfmeister bei Graz, von Prof. Weiler bei Innsbruck, weiters von Prof. Huss bei Eperies (Hung.) gefangen. Schieferer fand im August bei Spillern (N.-O.), eine Eupithecienraupe auf *Lamium*, gleichzeitig mit den Raupen von *Cidaria Alchemillata* L (*Rivulata* Hb.), aus welcher sich eine sehr weissliche *Cauchyata* Dup. entwickelte. Die gewöhnliche Futterpflanze ist *Solidago virgaurea*, wo selbe in schattigen Nadelholzwaldungen wächst; die Raupe nährt sich nicht von den Blüthen, sondern Ende August ausschliesslich von den Blättern; sie ist einfärbig grün mit einem dunklen Strich am After und wird leicht übersehen, da sie senkrecht herabhängt und einem Aestchen gleicht.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Bohatsch Otto

Artikel/Article: Die Eupithecien Oesterreich-Ungarns (Anm.: Teil 2). 129-134